

und 20 Meilen von Manchester entfernt, und eben so weit von London, fertigt Eisen- und Stahl-, Blech-, lackirte und plattirte Waaren. Andere, nahe dem Meere, sind Haupthandelsstädte. So vor Allem London, die Hauptstadt des Reichs, an der Themse in prächtiger Thalgegend, mit 2 Millionen Bewohnern in fast 300,000 meist nicht hohen und nicht breiten Häusern, zwischen und neben denen die großartigsten Paläste stehen. So Liverpool (spr. Limerpuhl) mit fast 300,000 Einwohnern und fast 1000 eigenen Schiffen. — Kein Wunder, daß der Engländer das stolze Gefühl hat, einer mächtigen Nation anzugehören, und daß er dies andern Nationen gegenüber oft in schnöder Weise geltend macht.

2. Von Frankreich. Frankreich wird im Norden von Belgien und Holland, im Westen vom atlantischen Ocean und dem Kanal begrenzt. Im Süden ist es der mächtige Wall der Pyrenäen, welcher Frankreich von Spanien scheidet. Im Osten breitet sich vom Mittelmeere an aufsteigend das Hochgebirge der Alpen an der Grenze aus. Nach dem Genfer See zu, diesem schönsten aller Schweizer See'n, flacht sich das Alpengebirge ab; die Rhone bricht dort zwischen den Alpen- und Jurabergen sich ihre Bahn, um nach ihrer Vereinigung mit der nordwärts herkommenden Saone, von dem großen, reichen und prachtvoll gelegenen Sitze der blühendsten französischen Seidenweberei, von Lyon an in reizendem Laufe gerade südwärts sich zum Meere zu wenden. Von der Schweiz ist Frankreich durch das von Genf bis Basel in mehreren gleichlaufenden Zügen sich erstreckende Jura-Gebirge geschieden. In diesem Gebirge liegt das früher unserem Könige gehörige Neuchâtel Land hart an der Grenze Frankreichs. Weiter nordwärts steigen im ehemals deutschen Elsaß die Vogesen mit hohen Kuppelbergen auf und begleiten, allmählich niedriger werdend, den Rheinstrom. Das Innere Frankreichs ist nur im südlichen Theile, um die Quellen der Loire und ihrer Nebenflüsse, ein gebirgiges Hochland, alles Uebrige, mit geringer Ausnahme der Gegenden der Ardennen und der nordwestlichsten Halbinsel Bretagne (spr. Bretanj) am Kanal, ist überwiegend flaches Land. Besonders reich ist es an allerlei Getreide, Gemüse, Handelspflanzen, Del-, Gewürzpflanzen, Blumen und namentlich an vortrefflichem Wein. Die Gegenden um Rheims, in der Champagne, um Bordeaux (spr. Bordooh) an der Garonne, sowie in Burgund am Goldbügel, an der Rhone und im Elsaß: alle liefern sie in großer Fülle und Güte weit und breit gesuchte Weine. Auch die zu Frankreich gehörige Insel Corsika, auf welcher im Städtchen Ajaccio (spr. Ajatschio) der erste Kaiser Napoleon geboren ward, liefert trefflichen Wein. Ebenso gewährt der Süden Citronen, Apfelsinen, Granaten, Lorbeer-, Maulbeer-, Myrten- und Orangenbäume in Menge, sowie an den wärmsten Stellen auch Dattelpalmen.

Paris, die Hauptstadt, ist die Seele des ganzen Landes. Sie breitet sich in einer vortrefflich angebauten Gegend an beiden Ufern der Seine aus. Gemüse- und Obstgärten, mit zahllosen Landhäusern geschmückt, ziehen sich stundenweit um die Stadt her. Nur an der Nordseite erhebt sich der durch die tapfern, erfolgreichen Angriffe der Preußen 1813 bekannte Berg Montmartre (spr. Mongmarter), von dessen höchstem Punkte man das Stunden weit hingestreckte Meer von 100,000 Häusern, aus denen manche der ältesten und denkwürdigsten hervorragen, überschaut. An Größe steht Paris nur London unter